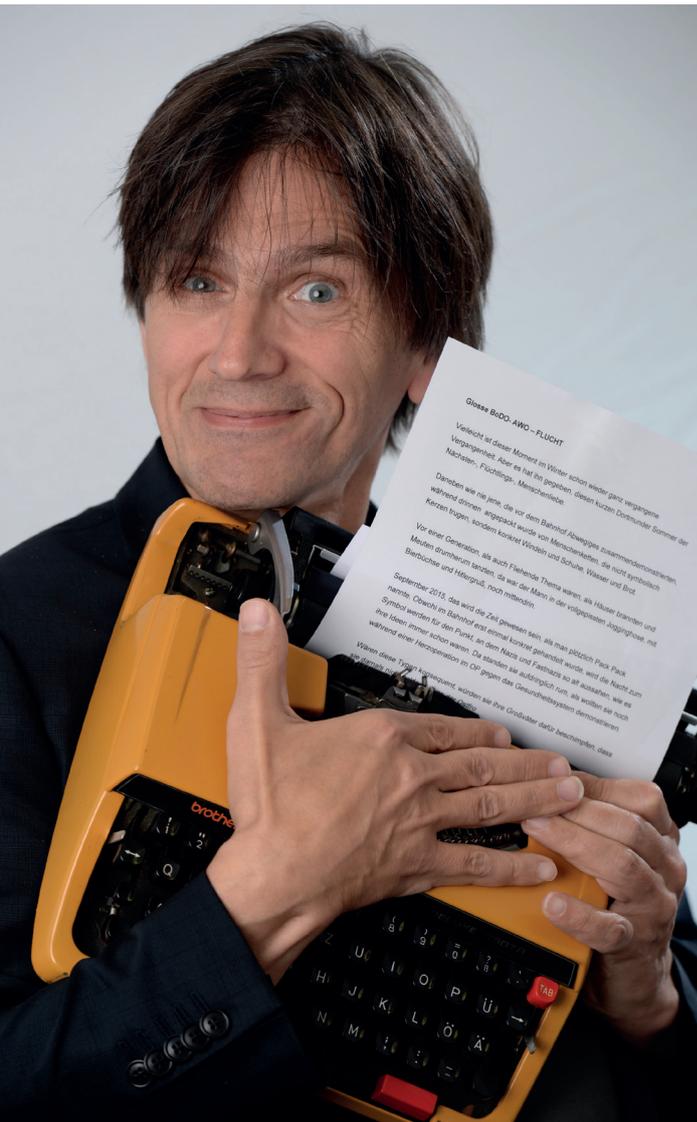




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Im Oktober ging es in dieser Glosse um den Reformationstag und die Idee, auch ADAC-Feste zu feiern, Stichwort „Dieseldienstag“. Jetzt hat der Bundes-Noch-Innenminister nachgezogen. Thomas De Maizière (CDU) hat wegen der Koalitionsverhandlungen Langeweile oder möchte die neuen Partner mit Verlautbarungstourette auf die Probe stellen.

Er forderte zwar keinen muslimischen Feiertag und widersprach selbst dieser Nichtforderung nach einem Shitstorm, einem Hasshurrikan. Aber wer hört heute noch zu, wenn Aufschnappen reicht? Wie rechter Humor so ist, werden „Sperrmüll“ und „Schlüsselverkauf“ in der Vorschlagliste für Feiern weit vorne gestanden haben. Haha.

De Maizière wörtlich: „Wo es viele Moslems gibt, warum kann man nicht auch mal über einen muslimischen Feiertag nachdenken.“ Wo leben viele Moslems? Man kann es nicht für NRW sagen, nicht mal für Dortmund. Man kommt auf einzelne Quartiere.

Ein muslimischer Feiertag müsste nach Straßenzügen gefeiert werden. Theoretisch. Praktisch würden die muslimischen Untergruppen im Leben nicht zusammen feiern. Andererseits würden berühmte AfD-Straßenzüge eigene Feiertage fordern, Führers Geburtstag in Dorstfeld etwa. Da tendiere ich zu einem Generalfeiertag ohne Vorgabe von oben, so was wie Allerheiligen in lustig. Jeder feiert, was ihm heilig oder wichtig ist, Hauptsache frei.

Integrationsfördernd wäre ein muslimischer Feiertag nicht. Es gibt Alternativen. Jahrelang war ich in unserer Kleinfamilie der einzige ohne Migrationsding im Nacken. Regelmäßig schnappte ich mir am 23. April das Kind und ein paar seiner arg- und migrationslosen Freunde und ging feiern. Çocuk Bayramı, sehr türkisch, sehr weltlich, sehr gar nicht AKP. Ein Fest, das die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt stellt, unabhängig von der Herkunft. Das gibt es hierzulande nicht mal als Idee. Warum wundert mich das nicht?

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Unna

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10